

aus dem Abgrund seiner Barmherzigkeit/  
 gegen uns arme Menschen/ gleichsam quel-  
 len und fließen lassen/ denen gebrechlichen  
 Cörpern sehr nöthig / sondern auch der  
 edlen *Medicin* iederzeit zuträglich gewesen.  
 Es giebt solches Zeugniß der Heil. Geist/  
 bey dem Johanne am 5. v. 3. das ein Teich  
 oder Brunnen mit Nahmen Bethesda  
 bey Jerusalem gewesen/ um welchen viele  
 Lahme / Dürre/ Blinde und Krancke ge-  
 legen. Denn es fuhr jährlich ein Engel zu  
 gewisser Zeit herab und bewegte das Was-  
 ser / wer nun der erste hinein stieg / der  
 ward gesund / mit welcher Seuche er auch  
 wäre behaftet gewesen. Und Sprach da er  
 der *Medicin* ein herrliches Lob beygeleget/  
 führet er folgende Worte zum Zeugniß an:  
 Ward doch das bittere Wasser süße  
 durch ein Holz / auf daß man seine  
 Krafft erkennen solte. Woraus zu  
 schließen/ das dieses bittere Wasser eine be-  
 sondere/ wo nicht *mineralische* Krafft müsse  
 gehabt haben/ welches ich zwar zu unter-  
 suchen nicht vor nöthig halte. Jedoch / da  
 wir